

Was bleibt daheim?

Gifhorn, Lk. Gifhorn (Nds). Das Gewichtsproblem beim Wohnmobil gehört zu den Tücken vieler Womo-Fahrer.

Den Bedarf für den 14-tägigen Tripp wie Bekleidung, Zubehör, Fotoausrüstung, Lebensmittel, Frischwasser, Fahrräder und so manches Kleinram und Zubehör, was einem so unter die Finger kommt, hat man schnell zusammengestellt. Alles gut in das Wohnmobil verpackt und eigentlich passt ja noch mehr hinein, doch man will sich bescheiden.

Der Start in die Ferien steht vor der Tür und nun noch schnell zur öffentlichen Waage, um das echte Gewicht des Fahrzeuges zu prüfen oder schaffe ich den Termin nicht mehr?

Soviel Zeit muss sein, sonst kann es teuer werden!



Die meisten Womo werden mit einem Leergewicht von ca. 3.000 kg gekauft und vom Hersteller wird die zulässige Gesamtmasse mit 3.500 kg angegeben. So kann das Fahrzeug bedenkenlos mit dem Führerschein Klasse B gefahren werden.

Aber dann kommt zum Leergewicht das feste Zubehör wie Markise, Fernseher mit Satellitenschüssel, Photovoltaikanlage mit Zweitbatterie, Fahrradträger, Reserverad, Zusatzwerkzeug, Pilotensessel, die das Fahrerhaus bestuhlen, oder ein Hubbett für zwei und evtl. Campingstühle mit Tisch hinzu und schon schmilzt die Zuladung wie Eis in der Sonne.

Wichtig ist die Auswahl der Beladung

Leicht ist es gesagt, dann nimmt weniger Frischwasser mit. Der Tank muss bei der Abfahrt nicht voll sein, doch viele Womo-Fahrer werden kaum mit 20 Liter im Tank auf Tour gehen und während der Fahrt kommt nicht nur Frischwasser, sondern auch das Grauwasser hinzu. Auch Getränke und Lebensmittel will man unterwegs nicht ständig nachkaufen und ebenso nicht die Wäsche waschen. Aber auch zu dritt oder viert auf die Reise gehen ist zumindest mit der 3,5-Tonnen-Version schlicht unmöglich. Eine Überladung von zehn Prozent wird auf deutschen Straßen mit 30 Euro geahndet, bei 20 Prozent sind 95 Euro und ein Punkt fällig. Im europäischen Ausland gibt es keine Punkte, aber weitaus höhere Geldstrafen und keine Toleranzgrenze. Wer etwa in Frankreich mehr als fünf Prozent überladen erwischt wird, und in der Schweiz bei 10 kg heißt es dann schon nicht weiterfahren. In Ländern mit Straßenmaut wird zusätzlich eine andere Mautgebühr fällig.

Will man das Problem etwas entschärfen, hilft dann nur Auflasten. Aber auch hier sind Grenzen gesetzt, denn das Fahrgestell muss dieses auch hergeben. So bietet zum Beispiel Fiat ein leichtes, auflastbar bis ca. 3.850 kg und ein schweres Fahrgestell, welches mit 4.000 bis 4.400 kg bestellt werden.

Aber auch die Führerscheinfrage stellt sich. Ab 3.500 kg ist für die Fahrt mit der „alten“ Führerscheinklasse 3 kein Problem, bei Klasse B muss man das Fahrzeug jedoch stehen lassen. Wer dennoch mit dem Fahrzeug fährt, fährt ohne gültige Fahrerlaubnis.

Sind alle rechtlichen Voraussetzungen vorhanden, dann kommt die nächste Hürde. Dann aber gilt das Tempolimit von 80 km/h auf Landstraßen, 100 km/h auf Autobahnen, ein Überholverbot analog zu denen der Lkw, trotz der Möglichkeit der 100 km/h.

Was gibt es für weitere Lösungen mit mehr Gepäck, drei oder vier Personen, mit ausreichend Wasser, Fahrrädern und usw. mitzunehmen.

Ein Anhänger ist hier eine gute Lösung. Man braucht zwar auch hier die erweiterte Fahrberechtigung, aber das Gewichtsproblem lässt sich mit relativ geringen Kosten in Griff zu bekommen. Zwar wiegt auch die Anhängerkupplung am Fahrzeug wieder, doch die Zuladung von bis zu 450 kg beim Anhänger gleicht dieses wieder aus.

Hier bietet sich dann ein Anhänger mit 750 kg zGM an. Diese Anhänger sind schon ab 2.000 € mit einer 100 km/h-Zulassung möglich. Fahrräder können so geschützt und Campingmöbel, zusätzliches Wasser und Gepäck transportiert werden.

Auf Campingplätzen und sogar auf Stellplätzen können jedoch zusätzlich Kosten auf die Übernächter zukommen. Neue Stellplätze sind jedoch so groß bemessen, dass der Anhänger zusammen mit dem Womo bis 7.500 mm Länge darauf Platz finden. Auch bei den Mautgebühren wird man zusätzlich ins Portemonnaie greifen.

Über den Ausbau eines solchen Anhängers berichten wir später.



Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz